

der niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt - Für unseren Distrikt

Hamburg, den 28. März

Nr.3

Wahlerfolg in Hamburg- Spitzenergebnis in Niendorf

MS/ Liebe Genossinnen und Genossen, eine Woche nach der bitteren Bundestagswahl, haben die Hamburgerinnen und Hamburger ein tolles Zeichen für die Demokratie gesetzt und der SPD den Rücken gestärkt.

Mit Peter Tschentscher an der Spitze sind wir erneut mit 33,5% klar stärkste Partei geworden, was angesichts der bundesweiten Lage der SPD und der Stimmung im Land ein wirklich herausragendes Ergebnis ist.

Die AfD ist in Hamburg einseitig geblieben. Das zeigt: Wenn sich um die drängenden Probleme und Zukunftsthemen der Stadt gekümmert wird, wir nicht ständig aufgeregte populistische „Schuld-Debatten“ führen und der Senat in „Sprache und Auftreten“ einen guten Umgang miteinander pflegt, kann auch ein weiteres Erstarken von Rechtspopulisten verhindert werden. Hoffentlich eine Erkenntnis, die auch auf Bundesebene künftig beherzigt wird.

EIN BLICK IN DEN WAHLKREIS LOKSTEDT-NIENDORF-SCHNELSEN UND IN UNSEREN STADTEIL:

Hamburgweit haben wir mit 38,3% das viertbeste SPD-Wahlkreis-Ergebnis erzielt und konnten erneut zwei Mandate im Wahlkreis erringen. Mit 61.326 Stimmen konnte ich den Wahlkreis wieder gewinnen; das zweite SPD-Mandat ging an Koorosh Armi aus Schnelsen, der 537 Stimmen mehr erzielen konnte als

Dafina Berisha aus Lokstedt.

Leider nicht gereicht hat es über die SPD-Landesliste für Guido Bäcker, der aber mit seinem unglaublichen Wahlkampfeinsatz einen sehr großen Anteil an den wirklich großartigen Ergebnissen bei uns im Stadtteil hat.

Es gibt hamburgweit keinen anderen Stadtteil, in dem unsere Partei bei der hohen Wahlbeteiligung von 75,1% mit 40,1% ein so gutes SPD-Ergebnis erzielt hat wie in Niendorf. Lediglich in Steilshoop, Waltershof und Billstedt hat die SPD mehr Prozente erzielt.

Das ist letztlich das Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit seit vielen Jahren hier vor Ort und des engagierten Wahlkampfes, den wir zusammen geführt haben.

Dafür – auch im Namen von Guido – euch allen ein herzlicher Dank! Es war wirklich unglaublich, was wir hier Woche für Woche „bei Wind und Wetter“ auf die Beine gestellt haben und wie viele Genossinnen und Genossen bei unseren Aktionen dabei waren.

Bei einem Tibarg-Infostand am 8. März



Nach der Wahl ist vor der Wahl: Bereits zwei Wochen nach den Bürgerschaftswahlen waren wir erneut im Einsatz

haben wir uns für die Unterstützung bei den Wahlen bedankt und den Internationalen Frauentag zum Anlass genommen, an die Errungenschaften für die rechtliche Gleichstellung, politische Teilhabe und wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen zu erinnern und aufzuzeigen, dass es weltweit in vielen Bereichen weiterer Anstrengungen bedarf, um Geschlechterparität zu erreichen.

WIR GRATULIEREN

In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genossinnen und Genossen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion
bittet um Verständnis.

Hamburgwahl analysiert:

SPD LIEGT VORN! WAS KANN HAMBURG BESSER?

VON MONIKA SCHAAL

Bei der Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft gingen wir mit 33,5 % Stimmen mit großem Abstand von unseren Mitbewerbern (CDU 19,8 %, Grüne 18,5 %, Linke 11,2 %, AfD 7,5 %, Volt 3,2 % sonstige 6,3 %) als Sieger durchs Ziel. Trotz Verlusten von jeweils 5,7 % verfügen Rot (45) und Grün (25) weiterhin über eine Mehrheit von 70 der 121 Sitze.

Obwohl die Wähler:innen mit der Politik des rot-grünen Senats grundsätzlich zufrieden waren, bekamen auch wir in Hamburg den „Volkszorn“ über das „Ampel-Gehampel“ in Berlin zu spüren. Dort stürzte unsere SPD von 25,7 % in 2021 auf 16,4 % ab.

An unserem Erfolg in Hamburg hatte ohne Zweifel unser populärer Bürgermeister Peter Tschentscher erheblichen Anteil. Er konnte mit seiner Politik deutlich punkten. Die CDU-Opposition drang mit ihrer Dauerkritik an der angeblich mangelnden inneren Sicherheits- und autofeindlichen Verkehrspolitik nicht durch - war es uns doch gelungen, die Sicherheitslage in der Stadt zu verbessern. Selbst das „Zurück zur autogerechten Stadt“ der CDU konnte nicht überzeugen - trotz zahlreicher Baustellen! Auch in fast allen anderen Politikfeldern erfreute sich die SPD höchster Kompetenzzuweisung. Nur auf den Gebieten Umwelt und Verkehr hatte der grüne Koalitionspartner die Nase vorn.

Die Zufriedenheit der Hamburger:innen deckt sich mit der vergleichsweise guten wirtschaftlichen Situation Hamburgs, die auf hohe Steuereinnahmen und Dividen-

den aus städtischen Unternehmen zurückgeht. „Hamburg verfügt damit über einen Gestaltungsspielraum, der in anderen Bundesländern und Großstädten nicht unbedingt gegeben ist“, stellen die Autoren der FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG (FES) in ihrer Kurzanalyse zur Bürgerschaftswahl fest.

WAHLBETEILIGUNG

Trotz des geringen Abstands zur Bundestagswahl von nur einer Woche betrug die Wahlbeteiligung 67,7 % (2020: 63 %). Mit 43,8 % war der Anteil der Briefwähler:innen nochmals höher als bei der Wahl 2020 mit 34,3 %. Von der höheren Wahlbeteiligung profitierte vor allem die CDU (20.000 Stimmen), gefolgt von unserer Partei mit 12.000 und der AfD mit 10.000 Stimmen. Für die Grünen stimmten nur 6.000, für die LINKEN 5.000 Wähler:innen, die vor fünf Jahren gar nicht gewählt hatten.

WER WÄHLTE WAS?

Bei den Jüngeren (16 bis 24 Jahre) dominierte die SPD mit 27 Prozent der Stimmen, ein leichter Zuwachs von zwei Prozent. Die Linke lag mit 25 Prozent fast gleichauf, jedoch mit einer sehr deutlichen Steigerung von elf Prozent. Starke Verluste der Grünen bei den Jugendlichen: Von 33 Prozent in 2020 auf 16 Prozent. Die CDU konnte Zuwachs bei den Jugendlichen verbuchen und damit ihren bisherigen Anteil von fünf auf elf Prozent steigern. Bei der AfD stieg der Jugendanteil um drei auf 6,4 Prozent.

In allen anderen Altersgruppen büßte die SPD leicht an Stimmen ein, besonders deutlich bei Wählerinnen und Wählern

über 70, bei denen sie einen Verlust von 14 Prozent hinnehmen musste. Dagegen konnte die CDU in allen Alterskohorten Zuwächse verzeichnen. Bei den Wählenden ab 45, 60 und 70 Jahren waren die Zuwächse jeweils zweistellig im Vergleich zu 2020.

Bei der Verteilung nach Geschlechtern zeigte sich wiederum ein bekanntes Bild: Männer wählten eher konservativ und rechts, Frauen mehr linke und progressive Parteien.

WÄHLERWANDERUNGEN

Obwohl ohne durchschlagenden Erfolg sollte man nicht übersehen, dass die CDU der SPD 23.000 und den Grünen 7.000 Stimmen abgezogen hat. 4.000 ehemalige SPD-Wähler:innen gingen zur AfD und 2.000 ehemals Linken-Wähler:innen. Von den Grünen zog unsere SPD 19.000 Stimmen ab und die Linke 10.000. Die AfD zog von der SPD 4.000 und von den LINKEN 2.000 Wähler:innen ab.

ZUSAMMENFASSEND KÖNNEN AUS DER FES-ANALYSE DREI LEHREN GEZOGEN WERDEN:

1. Gute Regierungsarbeit wird von den Wählerinnen und Wählern am Ende honoriert.
2. Ein sachlich geführter Wahlkampf, in dem insbesondere die Themen vorgebracht werden, die bei der Wahl tatsächlich zur Entscheidung stehen und die Lebensrealität der Menschen betreffen, ist erfolgreich.
3. Bei konstruktivem und geräuschlosem Zusammenspiel kann eine Koalition durchaus langfristig regieren!

ES SPRECHEN:

TANJA CHAWLA, DGB-Vorsitzende HH
ALTAN KAMALAK, BETRIEBSRAT DB
THIES HANSEN, BETRIEBSRAT HAMBURGER
ENERGIENETZE
HUGO OHLE, DGB-JUGEND HH
PETER PETERSEN, DGB-SENIOR:INNEN HH

MAI-FEST:

MIT „SUPERBRASS“ – „GUTE KATZE BÖSE
KATZE“
KINDERFEST „DER FALKENFLITZER“
INFOMEILE
FOODTRUCKS UND GETRÄNKE

**Hamburg****Auftakt**

10:30 Uhr, U-Bahn Habichtstraße

Demo

11:00 Uhr, U-Bahn Habichtstraße

Kundgebung

12:00 Uhr, Bert-Kaempfert-Platz

(Museum der Arbeit)

SALDO KOMMUNAL

INES SCHWARZARIUS BERICHTET AUS DER BEZIRKSVERSAMMLUNG EIMSBÜTTEL

Kein zusätzlicher Verkehr im Niendorfer Gehege!

Das Ziel des Gesamtkonzeptes ist es, keine zusätzlichen Verkehre in das Niendorfer Gehege zu bekommen. Eine Förderung von Verkehr durch das Gehege, wie beispielsweise eine Buslinie, wird nicht erwähnt oder unterstützt. So haben es SPD und Grüne 2015 in das bestehende und weiterzuentwickelnde Gesamtkonzept für ein lebenswertes Niendorfer Gehege geschrieben:

Im Niendorfer Gehege soll der Durchgangsverkehr stetig reduziert und die Gefahrenpunkte – insbesondere für Kinder, Fußgänger:Innen und Radfahrer:Innen – minimiert werden. Alle Maßnahmen sind in enger Abstimmung mit den kommunalen Gremien vorzunehmen.

Das Gesamtkonzept Niendorfer Gehege ist die Grundlage für die Entwicklung und Nutzung des Niendorfer Geheges und wurde von der Bezirksversammlung Eimsbüttel beschlossen. Seit 2015 orientierten sich die Verwaltung, der Förster und die Initiativen und Akteure an den Vorgaben des Konzeptes. Die klaren Ziele für den Umgang mit Verkehr innerhalb des Geheges passt nicht zu dem Antrag der CDU auf Einrichtung einer Buslinie durch das Niendorfer Gehege.

Keine zusätzlichen Verkehre im Niendorfer Gehege

Das Gehege-Konzept formuliert unmissverständlich das Ziel, keine zusätzlichen Verkehrsströme in das Niendorfer Gehege zu lenken. Eine Buslinie steht diesem Grundsatz entgegen, da sie nicht nur den motorisierten Verkehr innerhalb des

Geheges erhöht, sondern auch potenziell eine Zunahme an Individualverkehr mit sich bringen könnte, beispielsweise durch Park & Ride-Nutzungen oder Bringdienste zur Haltestelle.

Reduktion des Durchgangsverkehrs statt Ausweitung

Der bestehende Verkehr durch das Niendorfer Gehege wird bereits als Herausforderung gesehen. Im Konzept ist daher festgehalten, dass der Durchgangsverkehr reduziert werden soll. Der Charakter des Geheges ist eine geschützte Erholungszone. Kinder sind besonders gefährdet, da sie noch kein ausgeprägtes Gefahrenbewusstsein besitzen, Radfahrer:innen müssen sich Wege mit dem Bus teilen. Durch enge Straßenverhältnisse kann es zu gefährlichen Überholmanövern kommen, die zu Stürzen oder Kollisionen führen.

Gefahren für die Natur und das Ökosystem

Der Waldboden im Niendorfer Gehege ist empfindlich gegenüber Verdichtung. Regelmäßige Befahrung mit Bussen würde das Wurzelwerk der Bäume beschädigen und langfristig zu Absterbeprozessen, zur Versiegelung von bisher natürlichen Flächen führen und damit das Stadtklima negativ beeinflussen, weil natürliche Kühlmechanismen durch Verdunstung verringert würden. Die natürliche Wasseraufnahme des Bodens wird beeinträchtigt, wodurch Feuchtgebiete austrocknen könnten. Das ökologische Gleichgewicht in einem der beliebtesten Wälder Deutschlands (Hamburger Abendblatt v. 20.3.25) wird gestört. Amphibien wie Frösche und Kröten, queren die Wege im Gehege. Insekten und Bodenlebewe-

sen wie Regenwürmer und Mikroorganismen leiden unter der Verdichtung des Untergrunds, was das gesamte Nährstoffsystem des Waldes stört.

Die Zielgruppe des Busverkehrs stimmt nicht mit den Bedürfnissen der Gehege-Nutzer überein:

Das Niendorfer Gehege ist kein klassisches Wohn- oder Gewerbegebiet, sondern ein Naherholungsgebiet. Die Mehrheit der Besucher:innen kommt gezielt mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Erholung in das Gehege. Menschen, die mit dem Auto ins Gehege fahren, sind meist Freizeitnutzer:innen.

Fazit:

Der Antrag der CDU und der Grünen zur Einrichtung einer Buslinie im Niendorfer Gehege steht in direktem Widerspruch zu den verkehrspolitischen Grundsätzen des Gesamtkonzeptes. Eine Umsetzung würde nicht nur gegen den erklärten Willen der Bezirksversammlung verstoßen, sondern auch die Funktion des Geheges als geschütztes Erholungsgebiet beeinträchtigen. Wir sprechen uns daher gegen die Einführung einer Buslinie durch das Niendorfer Gehege aus und fordern stattdessen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sowie der Verbesserung der bestehenden Buslinien an den Randbereichen des Geheges sowie die Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs aus.

Der Antrag der CDU/Grünen wird im Mobilitätsausschuss entschieden. Näheres dazu gerne bei mir unter [>Ines.Schwarzarius@spd-fraktion-eimsbuettel.de<](mailto:Ines.Schwarzarius@spd-fraktion-eimsbuettel.de)

OBERLIGA FÜR DAS NIENDORFER GEHEGE

mk/ Anlässlich des Internationalen Tag des Waldes am 21. März wurde eine bundesweite Befragung durchgeführt, wo die beliebtesten Waldgebiete in Deutschland zu finden sind. Unser Niendorfer Gehege kam als städtisches Naherholungsgebiet - auch wegen der „ein-

zigartigen Flora und Fauna“ - noch vor dem niedersächsischen Deister auf einen äußerst respektvollen Platz 4. Die drei beliebtesten davor waren der Reihe nach der bayerische Steigerwald, der Oberpfälzer Wald sowie der Spessart in Bayern und Hessen. Ganz besonders

freut die tolle Bewertung unseres Geheges den Förster, den Verein PRO-NIENDORFER GEHEGE und vor allem unseren Marc, der im Umweltausschuss der Bürgerschaft viel Geld für den Erhalt und die Verbesserung des Geheges locker gemacht hat.



IN MEMORIAM ABSCHIED VON HELGA HAENSEL

Mit Helga Haensel hat uns eine besonders treue Genossin verlassen. Bis zu ihrem Umzug nach Baden-Württemberg war sie bei unseren Veranstaltungen immer engagiert dabei und auch in unserer örtlichen Frauengruppe aktiv.

Helgas 40-jähriges Parteijubiläum feierten wir 2008. Ihren Lebensmittelpunkt verlegte sie 2011 nach Tübingen, dem Wohnsitz ihres Bruders. Aber auch nach ihrem Umzug nahm sie regen Anteil an unserem Distriktsleben, hielt Kontakt zu vielen Genossinnen und Genossen

und war eine eifrige Leserin unseres NIENDORFERS.

Jeden Monat tauschten wir uns telefonisch über die neuesten politischen und privaten Entwicklungen aus, und Helga betonte mehr als einmal, wie sehr ihr unsere örtliche Parteigemeinschaft fehlte.

2019 zeigte sie mir bei einem Besuch ihre schöne neue Heimat im „Ländle“. Mit Fachwerkhäusern und lebendigem Studentenleben. Eines Abends saßen wir noch lange beim Wein zusammen und erin-

nerten uns an die gemeinsamen Niendorfer Zeiten.

Obwohl sie gesundheitlich in den letzten Jahren immer wieder Probleme hatte, ließ sie sich das bei unseren Gesprächen nie anmerken. Ihr war wichtig, dass sie geistig fit blieb, und mit ihrem großen Wissen und ihrer Meinungsstärke beeindruckte sie mich immer wieder.

Ende Januar ist Helga 94-jährig verstorben - sie wird mir sehr fehlen.
Marc Schemmel



MS/ Aufgeräumt wurde am 8. März wieder einmal in Niendorfs Norden, wo wir im Rahmen von „Hamburg räumt auf“ unterwegs waren, um das Quartier „fit für den Frühling“ zu machen.

Da kam erneut Einiges an Müllsäcken zusammen, die Umgebung war auf jeden Fall wesentlich sauberer als wir sie bei den Aktionen in den letzten Jahren vorgefunden haben.

Vielen Dank an alle kleinen und großen Müllsammler:innen, die bei schönstem Wetter mit dabei waren.
Foto: SPD-Niendorf

TERMINNE + + + TERMINNE + + + TE

JAHRESANFANGSFEIER UND EHRUNG DER PARTEIJUBILAR:INNEN

SONNABEND, 29. MÄRZ, 15 UHR, IM HAUS DER JUGEND NIENDORF, VIELOHWEG 152
GAST UND LAUDATORIN IST UNSERE LANDESVORSITZENDE MELANIE LEONHARD

Bitte anmelden 040-550 04640 oder >mail@marc-schemmel.de<

BÜRGERSPRECHSTUNDE MIT MARC SCHEMSEL MdHBÜ

Mittwoch, 16.4., 16:00-17:30 Uhr, Wahlkreisbüro Rudolf-Klug-Weg 9
Anmeldung unter: 550 046 40 oder >mail@marc-schemmel.de<Mi, 16.4., 16-17:30 Uhr

MITGLIEDERVERSAMMLUNG SPD-DISTRIKT NIENDORF

Dienstag, 1. April, 19:00 Uhr, AWO-Treff, Tibarg 1b

INFOSTAND AUF DEM TIBARG

Sonnabend, 5. April, von 10-12 Uhr

Wir stellen uns den Fragen und Anregungen der Bürger:innen

Lust auf JUSOS?

JUSOGRUPPE NIENDORF-LOKSTEDT-SCHNELSEN

Infos über Gruppenabende und Aktionen
bei Milad, >miladdr1@gmx.de<, MOB +49(176)42973177

Impressum

Herausgeber: SPD-Distrikt Hamburg-Niendorf,
R.-Klug-Weg 9, 22455 Hamburg, 040-55004640
Internet: spdniendorf.de, Konto: SPD-Niendorf
IBAN: DE83 2005 0550 1323 1220 91
Erscheinungsweise: Monatlich, 11 x jährlich

Redaktion: Olaf Hanik, (oh, V.i.S.d.P.), Dr. Manfred
Körner (MK), Hadi Mourad, Marc Schemmel (ms)
Mail: spd-niendorf.redaktion@o2mail.de
Druck: Wolterdruck, Gutenbergring 39, 22848 Nor-
derstedt

Keine Haftung für unverlangte Manuskripte und
Fotos. Nachdruck für SPD-Publikationen mit Quellen-
angabe gern gestattet.
Nächste Ausgabe: 25.4., Redaktionsschluss: 18.4..

©2025 by SPD-Niendorf